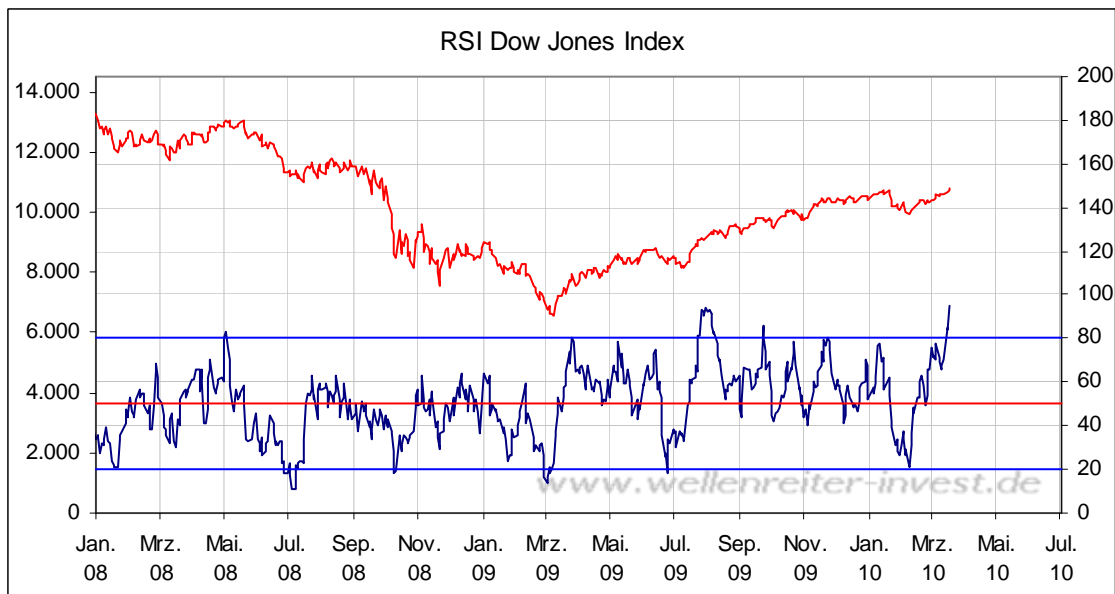


Freitag, den 19. März 2010

Die Aktienmärkte sind überkauft. Dies zeigen diverse Indikatoren wie das Aufwärtsvolumen, der TRIN und der McClellan-Oszillator. Ein interessantes – weil seltenes – Signal geht vom RSI des Dow Jones Index aus. Seit 1998 befand sich der RSI nur einmal – am 15.11.2004 – in einer noch stärkeren Situation der Überkauftheit. Damals begann an jenem Tag eine Seitwärtsphase.

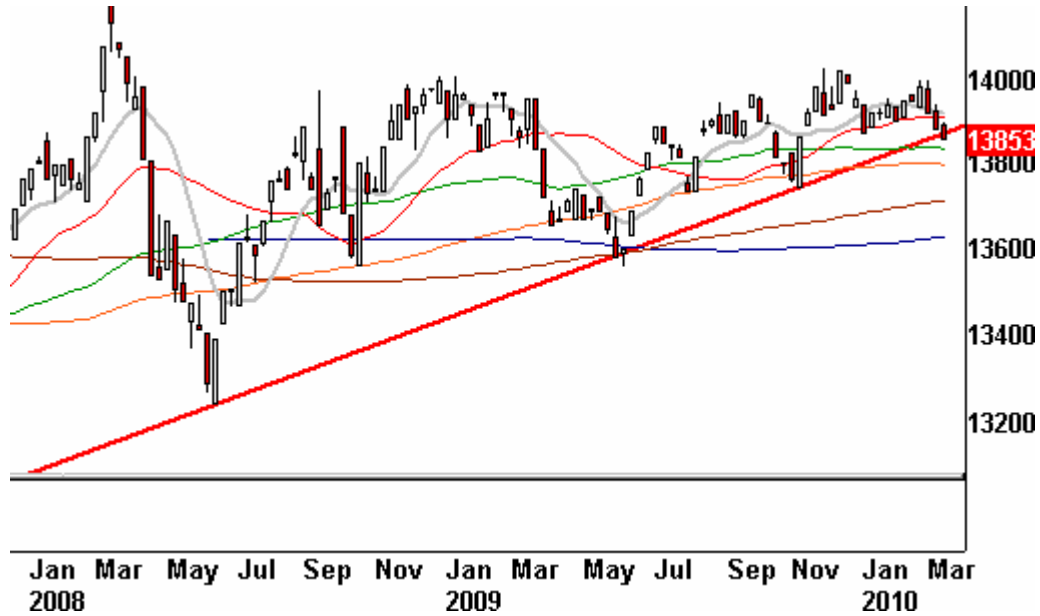


Der RSI (=Relative Stärke Index) spiegelt das Gewinn-/Verlust-Verhalten eines Index wider. Die extreme Positionierung des RSI lässt sich damit erklären, dass der Dow Jones Index im März an 12 von 14 Handelstagen gestiegen ist. Der Dow hat an den vergangenen 8 Handelstagen Tag für Tag zulegen können. Die Verluste an den beiden übrigen Handelstagen betragen lediglich 9 bzw. 14 Punkte. Ein überkaufter RSI zeigt an, dass derartige Serien außergewöhnlich sind. Mehr zur Marktsituation weiter hinten.

-----

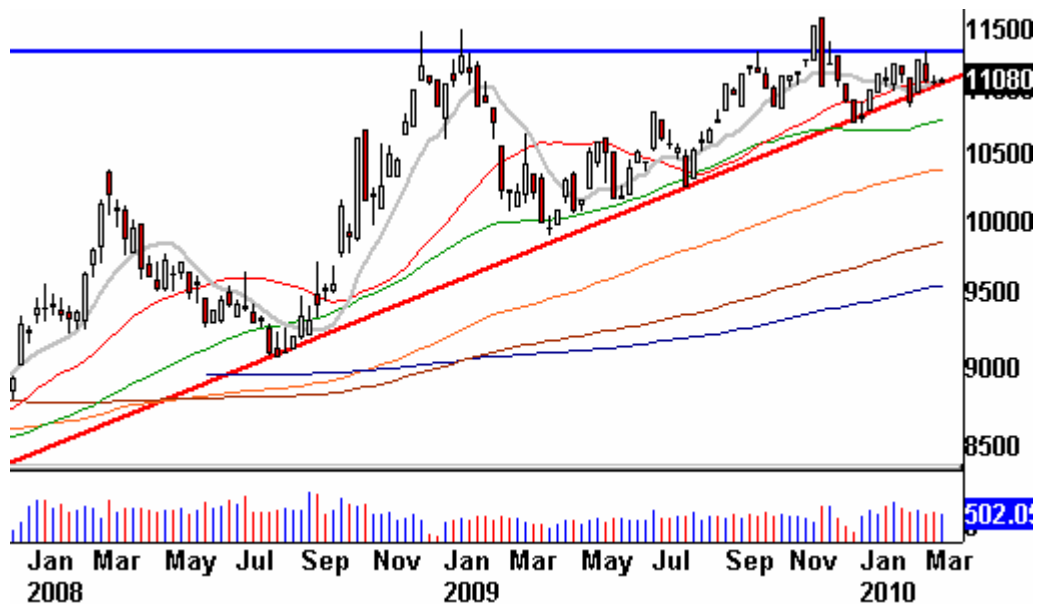
Das Spiel beginnt, Rien ne va plus? Die rote Linie im japanischen Future auf 10jährige Anleihen (JGB Future) scheint seit gestern angeknackst zu sein.

### JGB Future Wochenchart



Wir schrieben gestern: „Bricht die rote Linie, so ist mit deutlich fallenden Anleihen (steigenden Zinsen) in Japan zu rechnen. Parallel dazu befindet sich der Yen Future in hoher Gefahr, ebenfalls in einen solchen Abwärtsstrudel hineinzugeraten.“

### Yen Future Wochenchart



Dieses Szenario bedeutet steigende Zinsen in Japan und einen steigenden Dollar/Yen.



Der Chart zeigt auch, dass Phasen niedriger Vola (sprich: unter 20) über Jahre anhalten können. Man sollte deshalb nicht der Versuchung erliegen, allein wegen der niedrigen Vola auf fallende Märkte zu setzen.

-----

Zu den Märkten.

907 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 320 Mio., das Abwärtsvolumen 586 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 35% vom Gesamtvolumen. 367 neue Hochs standen einem neuen Tief gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.779 Punkten um 46 Zähler höher (+0,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.166 Punkten um 1 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.391 Punkten um 2 Punkte (+0,1%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 4.423 Punkten (+1,0%).

Größte Gewinner: Pharma, Health Care, Biotech; Größte Verlierer: Öl-Service, Banken

Der T-Bond Future endete bei 117,23 Punkten (117,29).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,50 Punkten (80,04).

Crude Öl notiert aktuell bei 82,06 (82,36) und Erdgas bei 4,07 Dollar (4,27).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.124 Dollar/Unze (1.128). Gold in Euro liegt bei 825.

Silber befindet sich bei 17,37 Dollar (17,43).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,7% auf 424 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 169 Punkten. Newmont Mining gewann 4 Cent und endete bei 51,27 Dollar.

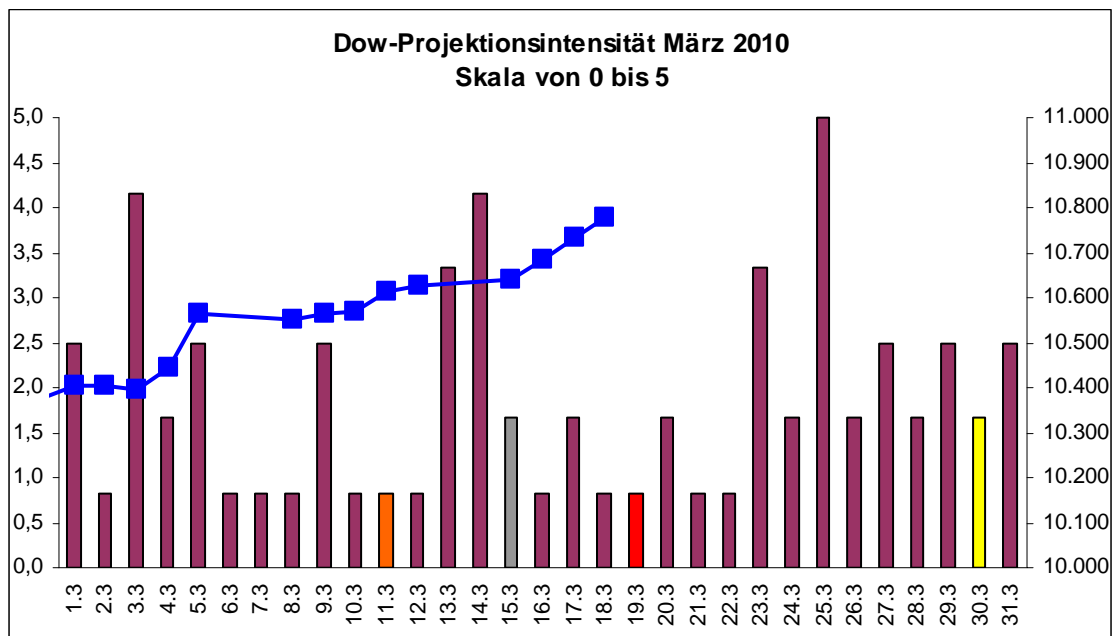
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,7% auf 16,62 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,24 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,77. Die Equity-PCR endete bei 0,53. Die OEX-PCR endete bei 1,77. Der ISEE schloss mit 125.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

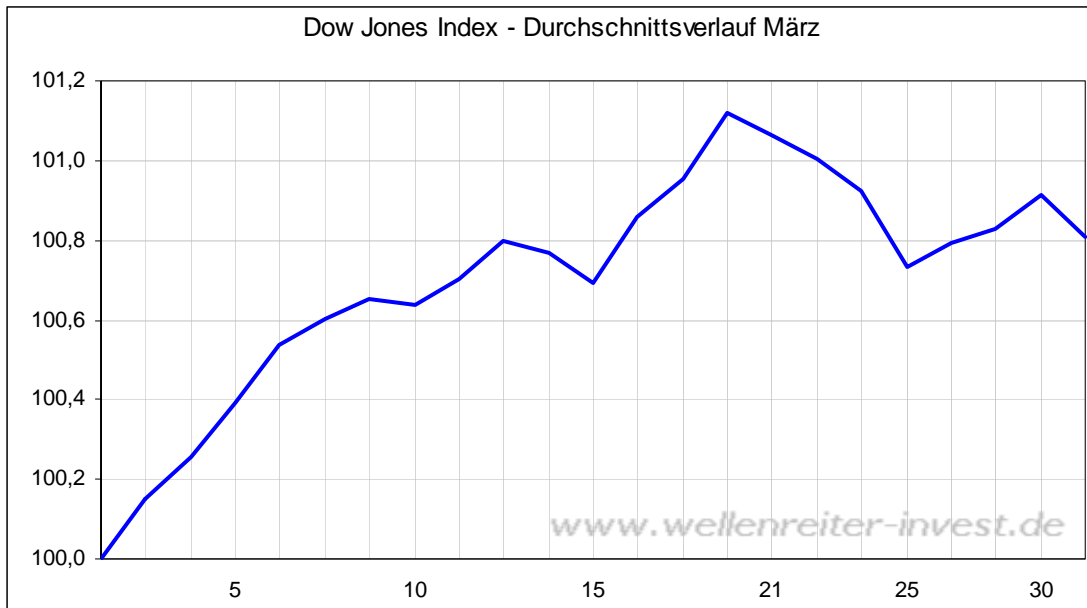
Zeitprojektionsstage: 03.03., 14.03., 25.03



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

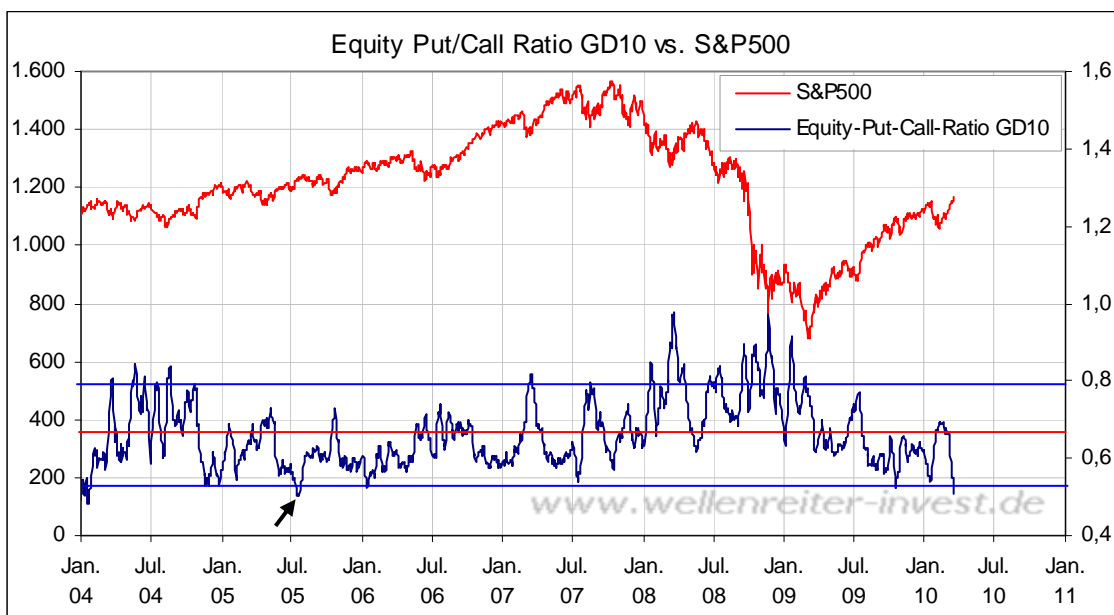
Am Mittwoch war „St. Patricks Day“. Dieser irische Feiertag wird rund um die Welt gefeiert. Teils werden sogar Flüsse grün eingefärbt (wie in Chicago).

Yale Hirsch, der die Muster an den Aktienmärkten präzise herausgearbeitet hat, hat festgestellt, dass die Aktienkurse überwiegend in den St. Patricks Day hinein ansteigen. Diese Erkenntnis deckt sich mit unserer Aussage, dass die März-Verfallswoche überwiegend positiv verläuft (März-Verfallstag und St. Patricks Day liegen zeitlich stets eng beieinander). Als Ursache für den Anstieg der Aktienmärkte bis St. Patricks Day scheidet die Feierlaune der Börsianer wohl aus. Vielmehr ist der Anstieg auf die überwiegend positiv verlaufende März-Verfallswoche (großer Verfallstag) zurückzuführen. Dem März-Monatsmuster entnimmt man diesen Anstieg ebenfalls.



Allerdings zeigt das Muster auch, dass ab etwa dem 20. März eine Schwächephase üblich ist. Ein Blick auf unsere Indikatoren zeigt, dass sich ein solcher Verlauf auch diesmal bewahrheiten sollte.

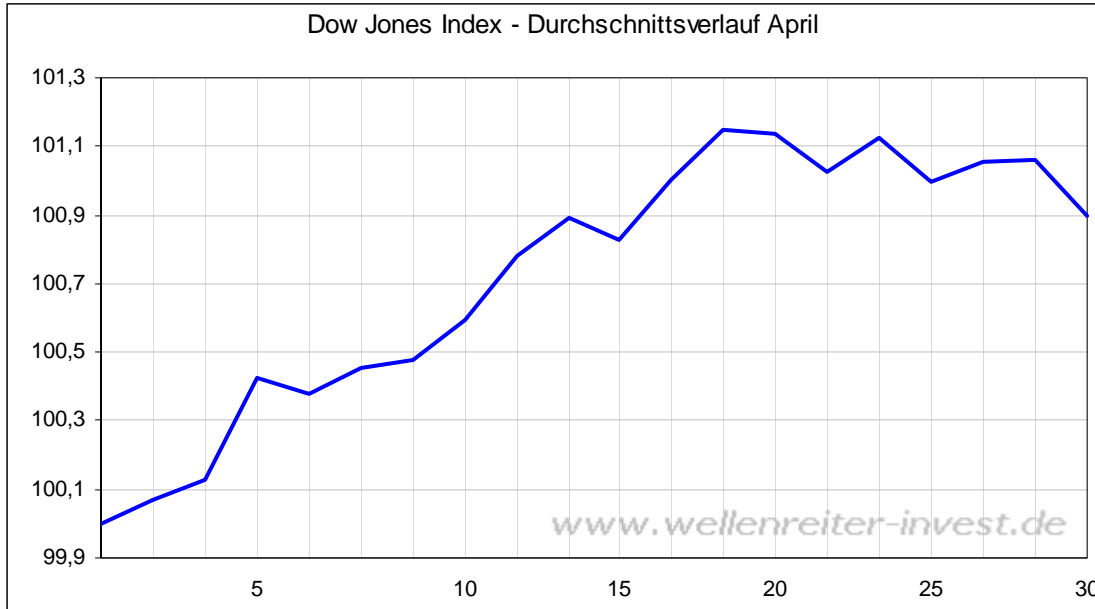
Der 10-Tages-GD der Put-Call-Ratio auf Aktien ist so niedrig wie zuletzt im Juli 2005 (siehe Pfeil).



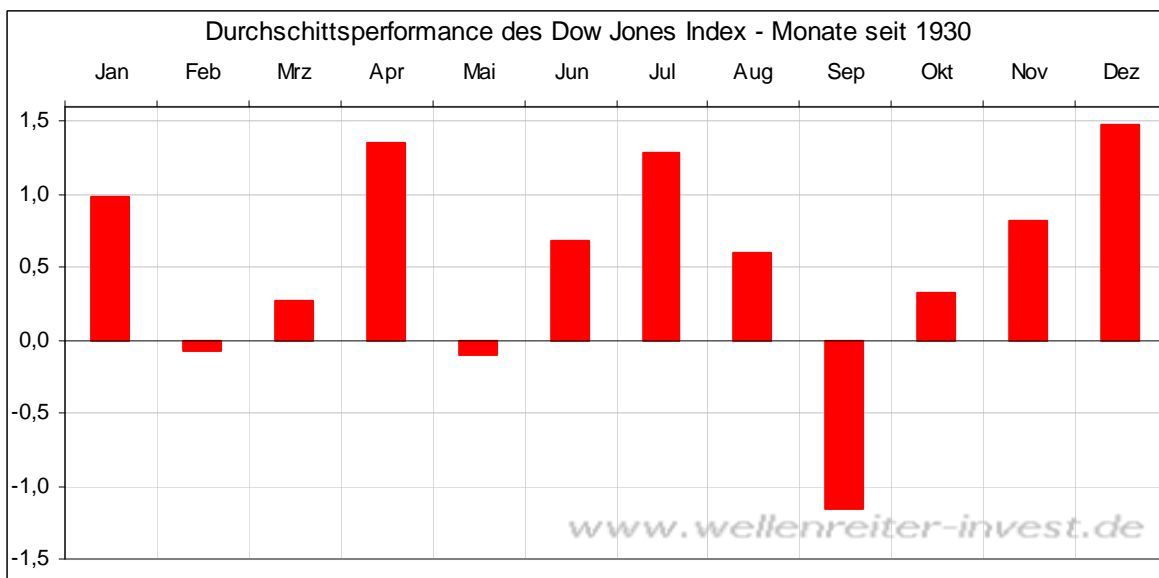
Die Absicherungen auf Aktien scheinen aus dem Handel verbannt zu sein. Eine solche Situation führt jedoch nicht notwendigerweise zu einem Abverkauf, sondern kann – wie z.B. im Juli 2005 – eine Seitwärtsphase nach sich ziehen.

Der Beginn einer solchen Phase erscheint insbesondere deshalb wahrscheinlich, weil gestern die Profis erstmals starke Absicherungen aufgebaut haben (OEX-PCR von 1,77).

Ein Blick auf den Durchschnittsverlauf des Dow Jones Index im April zeigt jedoch, warum man in einem solchen Monat rein aus Saisonalitätsgründen nicht ohne Not bzw. nicht ohne starke Indikation auf der kurzen Seite agieren sollte.



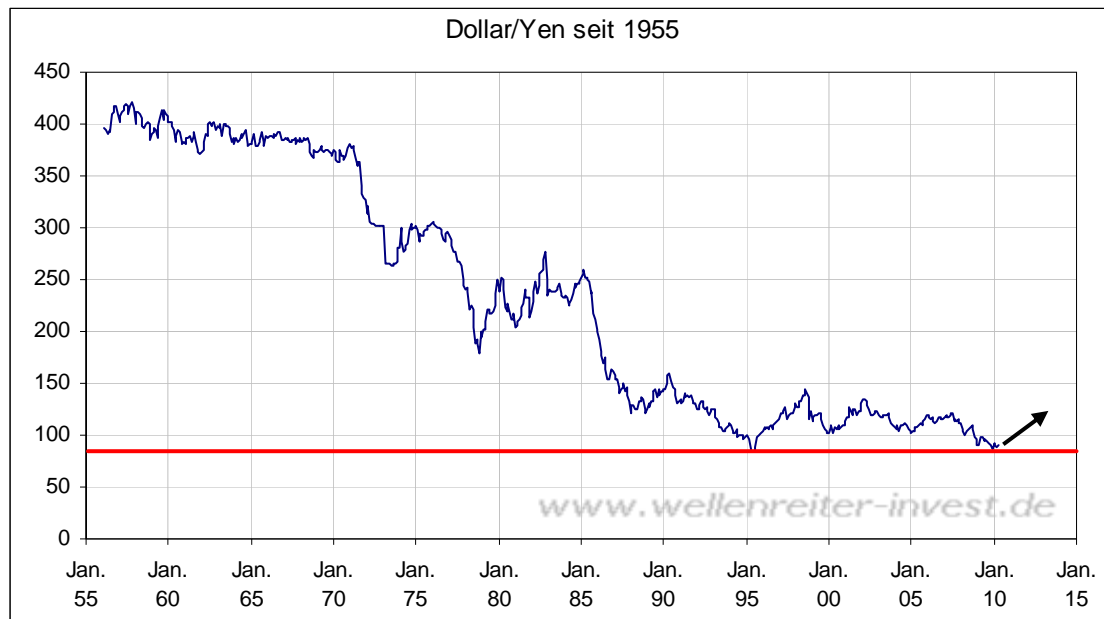
Der April ist – nach dem Dezember – durchschnittlich der zweistärkste Monat im Jahr im Bezug auf den Dow Jones Index.



Fazit: Aus Sicht des März-Musters ist ein Rückgang bzw. eine Phase der Konsolidierung an den Aktienmärkten ab etwa dem 20. März zu erwarten. Zu Beginn der kommenden Woche sollte sich demnach eine Schwächephase einstellen.

Der April ist jedoch einer der stärksten Börsenmonate, sodass man nicht mit einem allzu starken Rückgang rechnen sollte. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Noch eins: Ich bin der festen Überzeugung, dass Japan bald auf den Radarschirm der Anleger rücken wird. Der Langfristchart im Dollar/Yen suggeriert einen zumindest in den kommenden Monaten steigenden Dollar/Yen.



In dessen Gefolge dürfte es – wie oben beschrieben – zu steigenden Zinsen in Japan kommen. Selbst wenn dies initial an den Märkten positiv gesehen werden sollte, so dürfte sich ultimativ das japanische Modell als hinfällig erweisen.

-----

## Absacker

Ackermann und Griechenland: „Die Reaktion mancher Politiker legt eine Verwechslung von Ursache und Wirkung nahe“, betonte er.

<http://tinyurl.com/yd8u9mo>

Nachdem die Politiker die Spekulanten und Spekulationsinstrumente verteufelten, wehren sich Banker – und auch viele Wirtschaftsjournalisten – gegen die Verteufelung, indem sie die Absicherungs- und Spekulationsgeschäfte als notwendig rechtfertigen. Doch so einfach ist die Sache nicht: Was ist Absicherung, was ist Spekulation? Die Trennschärfe ist nicht sehr hoch. Manche Hedge Fonds spekulieren eben unter dem Vorwand, sich gegen Risiken absichern zu wollen. Mit Absicherungsgeschäften scheint jede Spekulation

gerechtfertigt und begründbar zu sein. Banker und Hedge Fonds wollen Geld verdienen. Eine soziale oder politische Verantwortung sollte man ihnen dabei nicht unterstellen. David Einhorn von Greenlight Capital ist sehr explizit, wenn der Optionsscheine kauft, die nur dann Gewinn bringen, wenn die Zinsen in Japan stark ansteigen würden und das japanische Modell komplett auf der Kippe stehen würde. Immer wieder wird versucht, Gesetze oder Kunden auszutricksen (z.B. im „Frontrunning“ von Goldman Sachs). Ackermann verteidigt also nur, was zu seinem Vorteil ist. Man kann es ihm nicht verdenken.

Ist denn schon vergessen, was die Derivate in der Finanzkrise anrichteten? Ist schon vergessen, wer letztendlich für die vielen faulen Eier den Kopf hinhalten musste (siehe z.B. die Hypo-Vereinsbank)? Es war der Staat und damit wir alle. Spekulationsgewinne fließen in die Taschen der Banker, Spekulationsverluste werden verstaatlicht und auf alle Bürger verteilt. Ich habe eine klare Meinung zu den unreguliert gehandelten CDS auf Staaten: Entweder reguliert man sie oder man verbietet sie. Wenn es so bleibt, wie es ist, geht's gleich in die nächste Katastrophe. Japan wird der Lackmus-Test sein, und die Politik wird wieder einmal zu spät dran sein. Irgendwann wird Ackermann vor dem Hintergrund eines kaputten Staates sein Victory-Zeichen machen (Ackermann als Geldsack mit Dollar-Zeichen, der über den Staat triumphiert). Ich hoffe auf den Karikaturisten Horsch, der dieses Bild einmal zeichnen sollte.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.